

Vorlageart:	Beschlussvorlage
Federführung:	Stabsstelle 1-0-10 Kulturbüro
Verantwortung:	Frau Prof. Dr. Domkowsky, Herr Tsalastras

Zuschussantrag: Svitlana Iziumska: Zuhause ohne Ort

Beratungsfolge

18.06.2026 Kulturausschuss

Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beschließt, das beantragte Vorhaben von Svitlana Iziumska mit 3.490,00 Euro zu unterstützen.

Die Bereitstellung der Finanzmittel wird vorbehaltlich der positiven Beschlussfassung des Rates, sowie der Aufsichtsbehörde über den Haushalt und das HSK 2026 ff. in entsprechender Höhe aus dem Produkt 040801 – Kulturarbeit, Auftrag 860004080100 – Kulturbüro, Sachkonto 531823 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche - kulturelle Aktivitäten, im Geschäftsjahr 2026 beschlossen. Bis dahin befindet sich die Stadt Oberhausen in der vorläufigen Haushaltsführung und darf demnach keine freiwilligen Leistungen begleichen.

Bezug

Kein Bezug

Konsequenzen

Drucksache hat finanzielle Konsequenzen (siehe Sachverhalt)

Keine Angabe zu klimatischen Konsequenzen (Berichte od. Anträge)

Sachverhalt

- 1 Svitlana Iziumska plant im Zeitraum 24.08.2026 bis 13.09.2026 die fotografische und
- 2 räumliche Installation „Zuhause ohne Ort“ umzusetzen.
- 3
- 4 Svitlana Iziumska beantragt zur finanziellen Unterstützung der Umsetzung 3.490,00 Euro.
- 5
- 6 Die Beschreibung des Vorhabens und ein aufgeschlüsselter, nachvollziehbarer Kostenplan,
- 7 aus dem die Ausgaben- und Einnahmeerwartungen sowie die nicht gedeckten Kosten
- 8 hervorgehen, sind der Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.
- 9
- 10 Das Kulturbüro befürwortet die Unterstützung des Vorhabens.
- 11

Anlage/n

- 1 - Zuhause ohne Ort - Svitlana Iziumska anonym
- 2 - Finanzcheck_Svitlana Iziumska
- 3 - Fotoausstellungsprojekt „Zuhause ohne Ort“

Eingang	14.04.2026 22:44	Anmerkung Kulturbüro
Wie heißt Ihre Organisation, Ihr Verein, Ihre Initiative?	Freischaffender Künstlerin	
Wer ist für das Projekt verantwortlich? Wer ist der*die Projektleiter*in?	Svitlana Iziumska	
Wie heißt Ihr Projekt?	Zuhause ohne Ort	
Projektlaufzeit bzw. Veranstaltungstermin(e)	ab 24.08.2026 bis 13.09.2026	
Wo findet das Projekt statt?	Unterhaus Galerie, Oberhausen	
Kurze Projektbeschreibung	"Zuhause ohne Ort" ist eine fotografische und räumliche Installation, die den Alltag von Zivilist*innen im Krieg in der Ukraine erfahrbar macht und das Verständnis von „Zuhause“ hinterfragt. Das Projekt entfaltet sich als räumliche Dramaturgie aus drei Bereichen. Im ersten Raum sehen Besucher*innen Fotografien aus Charkiw vor dem Krieg: Alltagsszenen und urbane Fragmente, die ein Gefühl von Vertrautheit und Stabilität vermitteln. Im zweiten Raum folgt der Bruch: Bilder von Zerstörung, fragmentierte Stadtlandschaften und Spuren von Angriff. Die visuelle Sprache verweist auf den Verlust von Sicherheit und Kontinuität und macht die Fragilität des Vertrauten sichtbar. Der verbindende Korridor bildet das Zentrum der Installation. Inspiriert von einem U-Bahn-Waggon, der 2022 in Charkiw als Schutzraum diente, wird er zu einer körperlich erfahrbaren Situation. Hier zeigt sich ein provisorisches Leben: Menschen schlafen, organisieren ihren Alltag und kümmern sich umeinander. Reduzierte Elemente erzeugen eine dichte Atmosphäre von Enge und Nähe. Das Projekt basiert auf der Idee, dass Zuhause kein Ort, sondern ein Zustand ist — geprägt durch Sicherheit und zwischenmenschliche Beziehungen. Im Krieg entsteht es in temporären, fragilen Räumen. Die Metro wird so zu einem Ort des Verweilens und des Überlebens. Zuhause ohne Ort schafft eine immersive Erfahrung, in der Besucher*innen diese Zustände nicht nur sehen, sondern körperlich und emotional durchlaufen. /Die Künstlerin Svitlana Iziumska ist eine Fotografin aus der Ukraine, die sich in ihrer Arbeit mit Erinnerung, Verlust und Identität auseinandersetzt. Ihre Ausstellung „Welt, aus dem ich floh“ wurde im Museum Bahnsteig Oberhausen gezeigt und von der Presse (WAZ) begleitet. Zudem war sie kürzlich an der Organisation einer Ausstellung von Fabian Ritter beteiligt, die ebenfalls mediale Aufmerksamkeit erhielt./	
Erwartete Teilnehmer*innenzahl	150	
Eigenmittel (mit Betrag)	0 €	
Eigenleistungen (mit Betrag)	Projektvorbereitung: 8 Std. × 15€ = 120€ Vorbereitung der Fotografien: 10 Std. × 15€ = 150€ Koordination und Kom-tion mit Projektbeteiligten: 10 Std. × 15€ = 150€ Gestaltung des Ausstellungsraums: 10 Std. × 15€ = 150€ Aufbau und Abbau: 10 Std. × 15€ = 150€ Transport der Ausstellungselemente (inkl. Organisation): 6 Std. × 15€ = 90€ Organisation der Ausstellungseröffnung: 5 Std. × 15€ = 75€ Dokumentation und Nachbereitung des Projekts: 6 Std. × 15€ = 90€ Gesamtsumme Eigenleistungen: 975€	
Erwartete Einnahmen (mit Betrag)	0 €	
Einnahmen von anderen Förderern (mit Betrag)	0 €	
Einnahmen aus Spenden (mit Betrag)	0 €	
Einnahmen von Sponsoren (mit Betrag)	0 €	
Sonstige Einnahmen (mit Betrag)	0 €	
Einnahmen insgesamt (mit Betrag)	0 €	0,00 €
Ausgaben für Personal (mit Betrag)	Künstlerisches Honorar (Svitlana Iziumska: Konzept, künstlerische Leitung, Umsetzung): Pauschal = 550,00 € Künstlerisches Honorar (Borys Iziumskyi: Audiobegleitung / Komposition): 3 Std. × 55,00 € = 165,00 € Künstlerisches Honorar (Yuriy Yefanov: Videoinstallation / Erstellung Videomaterial): 3 Std. × 55,00 € = 165,00 € Honorar Designerin (Anna Solovey: Gestaltung und Umsetzung der Raumelemente): 6 Std. × 55,00 € = 330,00 € Technische Unterstützung / Aufbau- und Abbauhelfer (3+3 Stunde 2 Personen): 12 Std. × 15,00 € = 180,00 € Gesamtsumme Personalausgaben: 1.390,00 €	1.390,00 €
Sachausgaben (mit Betrag)	Druck der Fotografien (30 Stück, 40×60 cm auf Alu): 30 × 45,00 € = 1.350,00 € Transportkosten (Taxi für Werke und Material, Hin- und Rückfahrt): = 100,00 € Leihgebühr für Installationselemente (U-Bahn-Waggon: Sitze, Haltestangen): = 500,00 € (vorläufig) Präsentations- und Projektmaterial (Pflanzen, dekorative Elemente, Sockel): = 100,00 € Beleuchtung (dekorative Lichtinstallation): = 50,00 € Gesamtsumme Sachausgaben: 2.100,00 €	2.100,00 €
Ausgaben insgesamt (mit Betrag)	3.490,00 €	
Wieviel Geld fehlt Ihnen für Ihr Projekt?	3.490,00 €	
Wieviel Geld beantragen Sie für Ihr Projekt?	3.490,00 €	3.490,00 €

Finanzielle Konsequenzen im städtischen Haushalt

Beratungsgegenstand Zuschussantrag: Svitlana Iziumska: Zuhause ohne Ort

1. ☒ Konsumtive Maßnahme ☐ Investive Maßnahme*
2. ☐ Pflichtaufgabe ☐ Ja ☒ Nein
3. ☒ Vollständig budgetiert (kein Deckungsvorschlag notwendig)
☐ Teilweise budgetiert ☐ Nicht budgetiert
4. ☐ Haushaltsentlastung ☒ Haushaltsneutral ☐ Haushaltsverschlechterung

*Abbildung von Folgekosten zu den investiven Maßnahmen im Ergebnisplan zwingend erforderlich.

Auswirkungen im Ergebnisplan (inkl. Folgekosten wie Abschreibungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- oder Personalaufwendungen)

Produkt 040801 Kulturarbeit

	Haushaltsjahr	+1	+2	+3	+4
	2026	2027	2028	2029	2030
Budget im Haushalt					
Erträge					
Aufwendungen	3.490,00 €				
Bedarf laut Vorlage					
Erträge					
Aufwendungen	3.490,00 €				
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Auswirkungen im Finanzplan

Produkt 040801 Kulturarbeit

	Haushaltsjahr	+1	+2	+3	+4
	2026 	2027	2028	2029	2030
Budget im Haushalt					
Einzahlungen					
Auszahlungen	3.490,00 €				
Bedarf laut Vorlage					
Einzahlungen					
Auszahlungen	3.490,00 €				
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Deckungsvorschlag (nur auszufüllen, wenn das laufende Haushaltsjahr betroffen ist)

☐

Deckung:

- ☐ Mehrertrag/-einzahlung
- ☐ Einsparung vom Haushaltsansatz
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzplan). Durch die Inanspruchnahme des gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungspostens ergeben sich keine Auswirkungen auf das geplante Jahresergebnis.
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzplan). Durch die Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf das geplante Jahresergebnis.
- ☐ Einsparung am Verpflichtungsermächtigungsbudget

Auftrag / Finanzstelle

Kostenart / Finanzposition

Betrag in EUR

Zeile hinzufügen

☐

Keine Deckung:

- ☐ Verschlechterung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit.
- ☐ Erhöhung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplan.
- ☐ Die beantragten Haushaltsmittel sind für die Auftragsvergabe erforderlich, werden jedoch erst im folgenden Haushaltsjahr kassenwirksam und fließen daher in die Haushaltsaufstellung des nächsten Jahres ein.

Auswirkungen auf:

Stellenplan

× nein

☐ ja

Ziele/Kennzahlen

× nein

☐ ja

HSK

× nein

☐ ja,

HSK-Maßnahmen Nr.:

Kompensation siehe Vorlagentext

Fotoausstellungsprojekt von Svitlana Iziumska
„Zuhause ohne Ort“

Projektbeschreibung

Zuhause ohne Ort - ist eine fotografische und räumliche Installation, die sich mit den Erfahrungen des zivilen Lebens im Kontext des Krieges in der Ukraine auseinandersetzt. Das Projekt basiert auf dokumentarischen Fotografien aus Charkiw und entfaltet sich als räumliche Erzählung, die aus drei miteinander verbundenen Teilen besteht:

Erster Raum: Fotografien aus Charkiw vor dem Krieg — Bilder des Alltags, der Stadt und des friedlichen Lebens.

Zweiter Raum: Fotografien von Zerstörung — dokumentierte Folgen des Krieges, zerstörte Gebäude und urbane Fragmente.

Verbindender Korridor: Eine immersive Installation, inspiriert von einem U-Bahn-Waggon, mit Fotografien aus der Metro in Charkiw, die im Frühjahr 2022 als Schutzraum für Zivilist*innen diente.



//KI Visualisation//

In Charkiw in den Waggonen entstanden provisorische Wohnräume: Menschen schliefen auf Sitzen, bereiteten Essen zu, kümmerten sich um ihre Kinder und organisierten ihren Alltag unter Bedingungen permanenter Bedrohung.

Durch diese räumliche Dramaturgie bewegt sich das Publikum physisch und emotional durch verschiedene Zustände — von Normalität über Zerstörung hin zu einem intimen Raum des Überlebens.

Das Projekt schafft ein immersives und emotionales Ausstellungserlebnis, das den Besucher*innen ermöglicht, sich nicht nur visuell, sondern auch körperlich und atmosphärisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Konzept

Das Projekt basiert auf der Idee, dass Zuhause kein fester Ort ist, sondern ein Zustand, der durch Sicherheit und zwischenmenschliche Nähe definiert wird.

Im Krieg verliert das Zuhause seine materielle Stabilität. Es wird nicht mehr durch Architektur oder Besitz bestimmt, sondern durch das Gefühl von Schutz und die Anwesenheit von Familie.

Die dreiteilige Struktur der Ausstellung verstärkt diese Idee:

Der erste Raum zeigt das Zuhause als Selbstverständlichkeit.

Der zweite Raum zeigt den Verlust dieses Zuhauses.

Der Korridor — als U-Bahn-Waggon — zeigt die Transformation des Zuhauses in einen temporären, fragilen, aber funktionierenden Raum.

Die Metro wird zu einem paradoxen Ort: ein Raum des Transits verwandelt sich in einen Ort des Stillstands, der Fürsorge und des Zusammenlebens.

Der schmale Korridor verstärkt das Gefühl von Enge, Nähe und Verletzlichkeit. Durch Elemente wie Haltestangen, reduzierte Sitzstrukturen und subtile Alltagsobjekte entsteht eine zurückhaltende, aber eindringliche Referenz an das Leben im Waggon.

Die Besucher*innen betreten diesen Raum nicht nur als Betrachtende, sondern als Teil einer körperlich erfahrbaren Situation.

Umsetzung / Format

Die Ausstellung findet statt in:

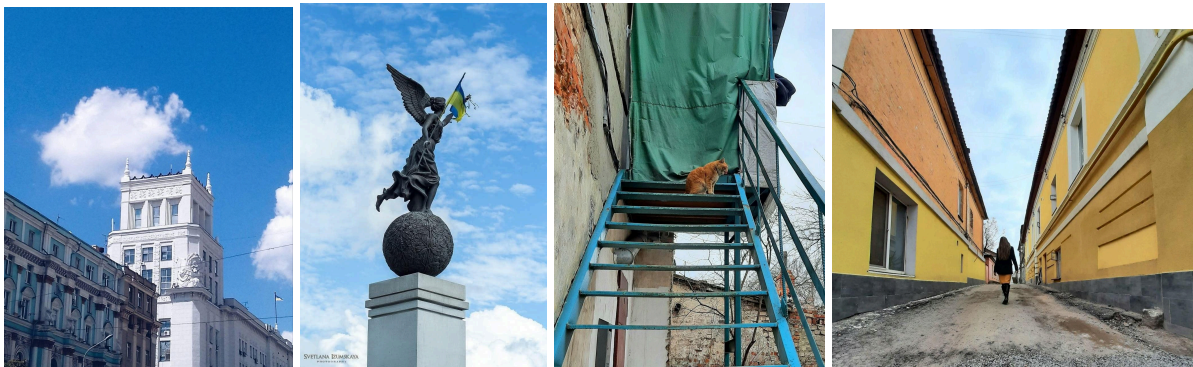
Unterhaus-Galerie Oberhausen

Ausstellungsstruktur:

Raum 1 — Vor dem Krieg

Fotografien aus Charkiw vor 2022

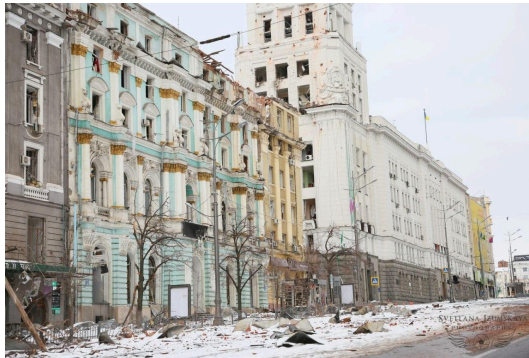
Darstellung von Alltag, Stadtleben und Normalität



Raum 2 — Krieg und Zerstörung

Fotografien zerstörter Gebäude

Dokumentation der Auswirkungen des Krieges



Korridor — U-Bahn / Schutzraum

10 dokumentarische Fotografien aus der Metro Charkiw

Format: A2, gerahmt

Räumliche Installation:

vertikale Haltestangen

angedeutete Sitzstrukturen

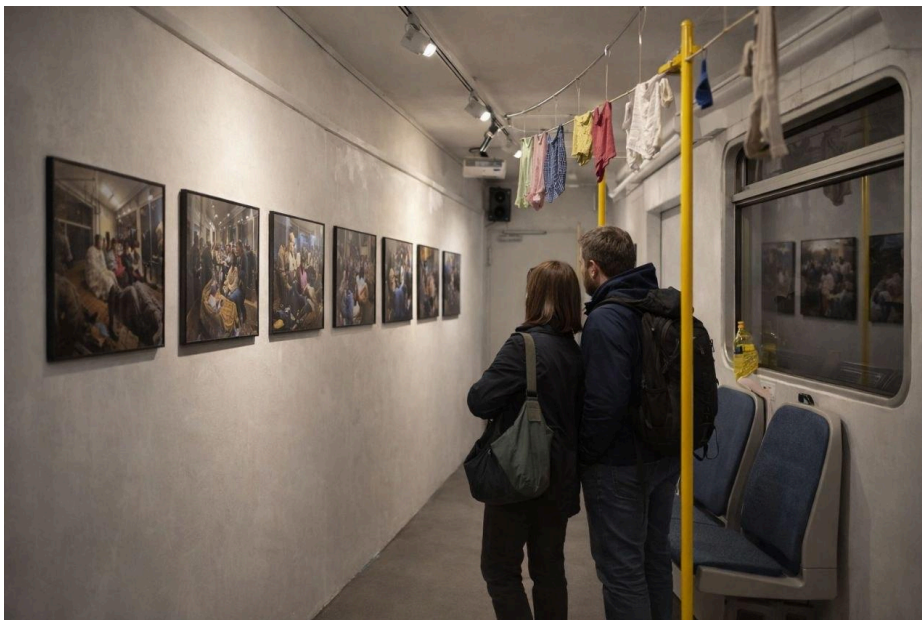
dezenete Elemente des Alltags (z. B. aufgehängte Kinderkleidung)

Video / Projektion

Diashow oder Videomaterial im Raum oder Korridor

Klang

Sounddesign zur Unterstützung der Atmosphäre (z. B. urbane Geräusche, reduzierte Klanglandschaft)



//KI Visualisation//



Ziele des Projekt:

Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Zuhause“ im Kontext von Krieg und Migration

Entwicklung einer räumlichen Narration durch Fotografie und Installation

Schaffung eines immersiven und emotionalen Ausstellungserlebnisses

Förderung von Empathie und Verständnis durch sinnliche Erfahrung

Sichtbarmachung ziviler Perspektiven im Krieg jenseits medialer Bilder

Beitrag zum kulturellen Dialog zwischen der Ukraine und Deutschland

Reflexion über Erinnerung, Verlust und Resilienz in zeitgenössischer Kunst

Erweiterung dokumentarfotografischer Praxis durch räumliche und installative Elemente.

Voraussichtlicher Zeitraum:

24 August - 13 September 2026

//Die Ausstellung sollte einem bestimmten Tag gewidmet sein, der mit der Ukraine

verbunden ist. So ist der 24. August der Unabhängigkeitstag der Ukraine, und am 2. September beginnt das neue Schuljahr. Daher verbindet der angegebene Zeitraum auf beste Weise ein wichtiges Datum mit der Rückkehr der Erholenden in den Alltag.//